

kleines Bild — im S. hl. Dunstan, im N. hl. Maurus — in Stuckkartusche; in den Ecken zusammenstoßende verkümmerte Pilaster wie die früher beschriebenen.

An der nördlichen beziehungsweise südlichen Abschlußwand (Fig. 29) Tür in roter profilierter Marmorrahmung, deren von Steilvoluten gestützter Sturzbalken einen gesprengten Segmentgiebel trägt; im Giebel auf einem von zwei Voluten getragenen Postament ein Sockel mit der Aufschrift: *E 1676 A*, beziehungsweise *1700*, der einen Strahlenkranz mit vergoldetem Namen Mariä trägt. Die nördliche Tür kostete 183 fl. 10 kr. (S. CI), die südliche 146 fl. (S. CXV).

Fig. 29.

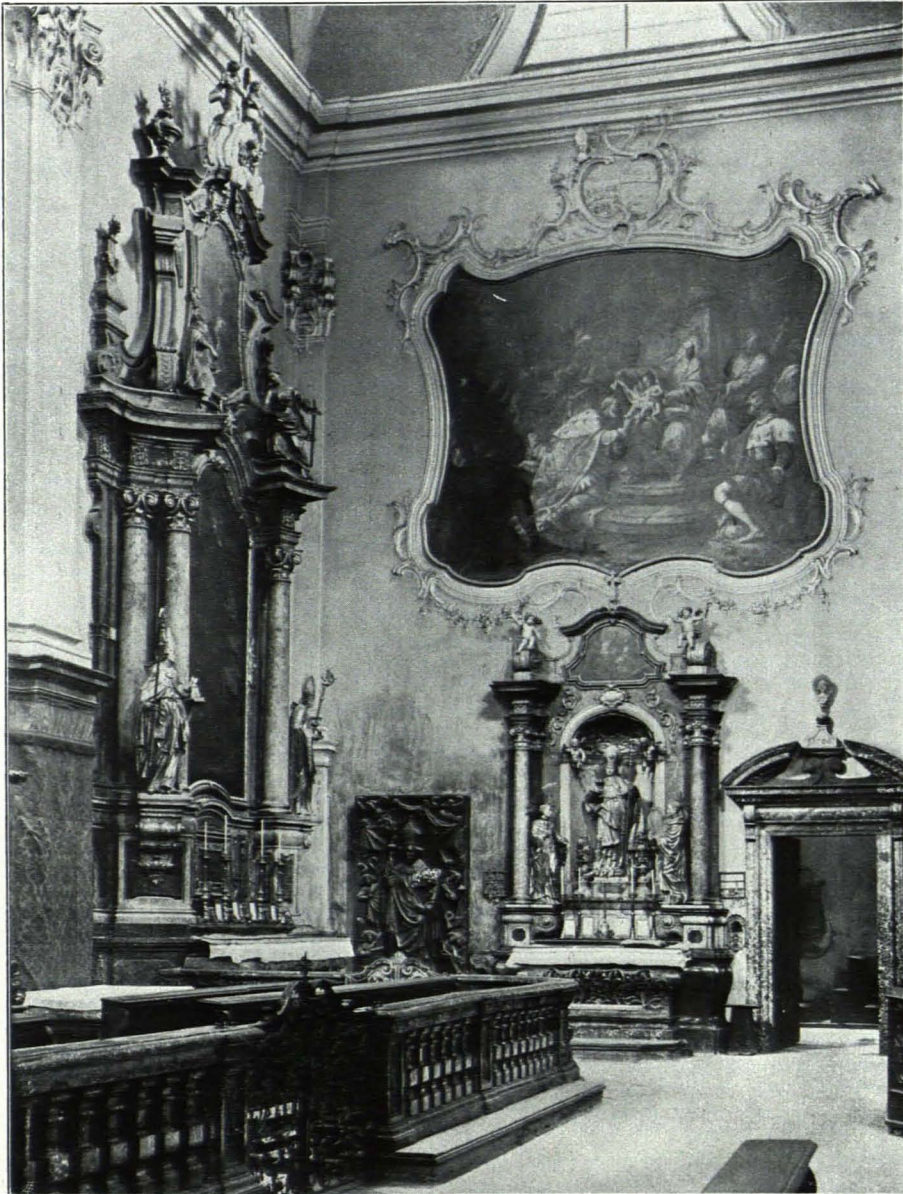


Fig. 29 Stiftskirche, südliches Querschiff (S. 13)

An der Westwand großes Emporenfenster wie im östlichsten Felde des Mittelschiffes, darüber Breitbild, zur Serie der Mittelschiffbilder gehörig (s. S. 8 f).

An der Nord- beziehungsweise Süd wand großes Bild, deren Kartuscherahmung mit dem Wappen des Stiftes und des Abtes Beda Seeauer bekrönt ist. Anbetung des Jesukindes durch die Hirten und eine Glorie von Engeln; Anbetung der drei Könige mit reichem, exotischem Gefolge, beide von F. X. König (Fig. 30).

Über dem Kranzgesims an jeder der drei Seiten ein rundbogig abgeschlossenes Fenster, und zwar die im O. und W. wie die des Mittelschiffes, das im N. beziehungsweise S. nach unten breiter werdend, aber sonst in gleicher Rahmung. Die durch Kappen über den Fenstern gratige Decke enthält in leicht geschwungener,

Fig. 30.